

**Bulgariens blühender Tabakhandel.**

Anlässlich eines Ueberblickes über die finanzielle Lage Bulgariens, den der Finanzminister Tonischeff in der Sobranje gab, lenkte er besonders die Aufmerksamkeit auf den außergewöhnlichen Ertrag der diesjährigen Tabakernte, wodurch bei den gleichzeitigen hohen Preisen Riesensummen verdient werden.

Im Jahre 1916 waren 18.000 Hektar mit Tabak bebaut, die eine Ernte von 40 Millionen Kilo ergaben, wovon die Hälfte von edelster Qualität und einen Wert von 900 Millionen Leväs darstellte. Davon erhebt der Staat eine Steuer von 11,5 v. H.; der Rest kommt den Pflanzern und Exporteuren, die fast alle bulgarische Untertanen sind, zugute. Die Tabakpflanzer und Händler in Bulgarien sind also gut daran und vor allem letztere haben Millionen verdient. Es steigt allerdings eine kleine Wolke am Himmel auf, die Beschlagnahme in Deutschland von dort liegendem unbearbeiteten Tabak für die „Zigaretten-Einkaufsgesellschaft“ in Dresden.

Genannte Gesellschaft, die jetzt der einzige Käufer in Deutschland geworden ist, kann ein volles Jahr mit dem Einkauf aussetzen, falls die Preise ihr nicht zusagen. In der Donaumonarchie ist die Lage ähnlich, nur daß die Tabakvorräte etwas geringer sind. Die Regien Oesterreichs und Ungarns haben sich nun insofern dem Auftreten Deutschlands gegen die Preistreiberei in Bulgarien angeschlossen, als sie den Beschluß faßten, in keinem Fall höhere Preise zu bezahlen als die „Einkaufsgesellschaft“ in Dresden. Infolge dieser Maßnahmen sind die bulgarischen Tabakhändler und Exporteure beim Ankaufen der neuen Ernte vorsichtiger und zurückhaltender geworden.

Ferner kommt noch hinzu, daß infolge der hohen, für Tabakankäufe der letzten und vorletzten Ernte ausgegebenen Summen die deutsche und vor allem die österreichisch-ungarische Valuta ungünstig beeinflusst werden. In der Sobranje kam auch die Besserung der bulgarischen Valuta zur Sprache. Der Finanzminister äußerte sich optimistisch und erwartete eine bedeutende Besserung des Leväufurses durch den Verkauf der verfügbaren Tabakvorräte an Holland und die Schweiz, weil dadurch die bulgarische Valuta gehoben werden würde.